

Kommunikation

Postfach, CH-8022 Zürich
Telefon +41 44 631 31 11
Fax +41 44 631 39 10

Zürich, 19. August 2011

Die Zahlungsbilanz der Schweiz im Jahr 2010

Das Jahr 2010 stand im Zeichen der wirtschaftlichen Erholung im In- und Ausland. Der Ertragsbilanzüberschuss der Schweiz stieg um 25 Mrd. auf 86 Mrd. Franken; dies entsprach 16% des Bruttoinlandproduktes. Bestimmend für den Anstieg waren die Nettoerträge aus Direktinvestitionen: Während die verbesserte Ertragslage der Tochterunternehmen im Ausland zu höheren Einnahmen aus Direktinvestitionen führte, gingen die entsprechenden Ausgaben – d.h. die Erträge auf ausländischen Direktinvestitionen in der Schweiz – zurück. Insgesamt stieg der Einnahmenüberschuss der Kapitalerträge um 23 Mrd. auf 49 Mrd. Franken. Die Einnahmen aus Exporten von Waren und Diensten nahmen zu (+8% bzw. +5%). Das gleiche gilt für die Ausgaben für Importe von Waren (+11%). Im Gegensatz dazu gingen die Ausgaben für den Bezug von Diensten aus dem Ausland leicht zurück (–2%). Insgesamt resultierte im Aussenhandel mit Waren und Diensten ein Einnahmenüberschuss von 64 Mrd. Franken (2009: 63 Mrd. Franken).

Im Kapitalverkehr ergab sich ein Nettokapitalexport von 92 Mrd. Franken, verglichen mit 25 Mrd. Franken im Vorjahr. Der Kapitalverkehr wurde massgeblich durch Transaktionen der Nationalbank bestimmt. Einerseits erhöhte die Nationalbank die Währungsreserven auf Transaktionsbasis gerechnet um 138 Mrd. Franken (Vorjahr: 47 Mrd. Franken), was zu entsprechenden Kapitalexporten führte. Andererseits resultierten aus dem Abbau von Swap- und Repogeschäften mit Zentralbanken und Geschäftsbanken im Ausland Kapitalimporte von 31 Mrd. Franken. Auch die hohen Nettokapitalimporte bei den Portfolioinvestitionen (31 Mrd. Franken) standen in Zusammenhang mit der Nationalbank: Ausländische Investoren erwarben in grossem Umfang die von der Nationalbank emittierten Geldmarktpapiere (SNB-Bills). Bei den Direktinvestitionen resultierte ein Nettokapitalexport von 35 Mrd. Franken. Zum einen reinvestierten die schweizerischen Direktinvestoren die Gewinne, die sie in ihren Tochterunternehmen im Ausland erzielten, zum anderen zogen ausländische Investoren Mittel aus Tochterunternehmen in der Schweiz ab. Im Kredit- und Einlagengeschäft der Geschäftsbanken ergab sich ein Nettokapitalimport von 15 Mrd. Franken.

Ertragsbilanz

Der Aussenhandel erholte sich vom Einbruch des Vorjahres. Im Warenhandel (Spezialhandel) stiegen die Einnahmen aus Exporten trotz der hohen Bewertung des Frankens um 7%. Die Exporte der Metallindustrie, die im Vorjahr besonders stark eingebrochen waren, erholten sich am deutlichsten (+21%). Die Ausgaben für Importe

19. August 2011

2

wuchsen mit 9% stärker als die Einnahmen aus Exporten. Dabei verzeichneten die Einfuhren von Rohstoffen und Halbfabrikaten sowie von Energieträgern die kräftigste Zunahme. Der Überschuss des Warenhandels (Spezialhandel) nahm um eine Milliarde auf 19 Mrd. Franken ab.

Im grenzüberschreitenden Dienstleistungshandel nahmen die Einnahmen um 5% zu. Ausschlaggebend dafür waren um ein Drittel höhere Einnahmen aus Transithandelsgeschäften von 20 Mrd. Franken. Ursache dafür waren höhere Rohstoffpreise und die Verlagerung von Geschäftstätigkeiten in die Schweiz. Die Einnahmen aus dem Tourismus sowie aus den Gebühren für die Nutzung von geistigem Eigentum (z.B. Lizenzen und Patenten) nahmen weniger ausgeprägt zu. Die Einnahmen aus Finanzdiensten der Banken gingen weiter zurück und betrugen 16 Mrd. Franken; sie sind seit drei Jahren rückläufig. Die Ausgaben für Auslandsreisen, für Finanzdienste der Banken sowie für Gebühren für die Nutzung von Lizenzen und Patenten waren geringer als vor Jahresfrist. Einzig für Transportdienste wurde mehr ausgegeben als im Vorjahr. Der Überschuss im Dienstleistungshandel erhöhte sich um 5 Mrd. auf 51 Mrd. Franken.

Die Erträge aus Direktinvestitionen im Ausland (Einnahmen) stiegen um 19 Mrd. auf 72 Mrd. Franken an; ähnliche hohe Einnahmen waren letztmals 2005/2006 erreicht worden. In den meisten Branchen verbesserte sich die Ertragslage der ausländischen Tochtergesellschaften. Die Erträge aus Direktinvestitionen in der Schweiz (Ausgaben) gingen hingegen zurück, und zwar von 38 Mrd. auf 35 Mrd. Franken. Ausschlaggebend dafür waren geringere reinvestierte Erträge (einbehaltene Gewinne) der Finanz- und Holdinggesellschaften in der Schweiz. Die Erträge aus Portfolioanlagen nahmen in beiden Richtungen zu, nachdem sie im Vorjahr ausserordentlich niedrig ausgefallen waren. Bei den Erträgen aus übrigen Anlagen sanken sowohl die Einnahmen als auch die Ausgaben, wobei der Rückgang bei den Ausgaben ausgeprägter ausfiel. Ausschlaggebend dafür waren tiefere Zinssätze und geringere Kapitalbestände, was zu kleineren Erträgen im Zinsgeschäft der Banken führte. Der Einnahmenüberschuss bei den Kapitalerträgen stieg insgesamt um 23 Mrd. auf 49 Mrd. Franken. Er war damit auch bestimmend für den starken Anstieg des Überschusses der Ertragsbilanz um 25 Mrd. auf 86 Mrd. Franken.

Kapitalverkehr

Die Direktinvestitionen im Ausland (Kapitalexporte) stiegen von 30 Mrd. auf 40 Mrd. Franken. Die schweizerischen Unternehmen investierten vor allem in bereits bestehende Tochtergesellschaften im Ausland. An erster Stelle standen die Versicherungen, gefolgt von Finanz- und Holdinggesellschaften, doch auch die Banken investierten beträchtliche Mittel im Ausland. Die Direktinvestitionen flossen vor allem in die Vereinigten Staaten und nach Mittel- und Südamerika. Aus der EU zogen Schweizer Unternehmen jedoch Mittel in beträchtlichem Umfang ab. Die ausländischen Direktinvestitionen in der Schweiz (Kapitalimporte) beliefen sich auf 5 Mrd. Franken. Dabei reinvestierten die ausländischen Investoren in der Schweiz erzielte Gewinne und gewährten Kredite an ihre Tochtergesellschaften. Gleichzeitig wurden jedoch Desinvestitionen vorgenommen, vor allem von Unternehmen aus der EU.

Bei den Portfolioinvestitionen verkauften die schweizerischen Investoren erstmals mehr Wertpapiere ausländischer Emittenten, als sie erwarben (Portfolioinvestitionen im

19. August 2011

3

Ausland). Netto flossen 8 Mrd. Franken in die Schweiz. Grund dafür waren Verkäufe von ausländischen Geldmarktpapieren, deren Volumen höher war als die Investitionen in Aktien und Anleihen. Die ausländischen Anleger kauften netto Wertpapiere schweizerischer Emittenten für 23 Mrd. Franken (Portfolioinvestitionen in der Schweiz). Dabei kauften sie vor allem Geldmarktpapiere, namentlich SNB-Bills.

Die Banken bauten ihre Forderungen und Verpflichtungen gegenüber Banken im Ausland weiter ab. Netto ergab sich im Interbankengeschäft ein Kapitalimport von 19 Mrd. Franken. Im Geschäft mit Kunden im Ausland resultierte ein Nettokapitalexport von 3 Mrd. Franken. Dabei gewährten die Banken erstmals seit 2008 netto wieder Kredite an ausländische Kunden. Die Nationalbank baute ihre Swap- und Repogeschäfte mit Zentralbanken und Geschäftsbanken im Ausland weiter ab. Daraus resultierte ein Kapitalimport von 31 Mrd. Franken. Da die Nationalbank in grossem Umfang Devisenkäufe tätigte, erhöhten sich die Währungsreserven auf Transaktionsbasis gerechnet um 138 Mrd. Franken (Kapitalexporte).

19. August 2011

4

Saldi der Zahlungsbilanz

In Milliarden Franken

	2006	2007	2008	2009	2010
Ertragsbilanz	72.9	46.6	12.6	61.2	85.9
Waren	5.1	9.4	15.1	16.7	13.5
Dienste	39.3	45.5	50.2	45.8	50.9
Arbeitseinkommen	-11.2	-12.5	-13.2	-13.7	-14.6
Kapitaleinkommen	51.3	15.6	-25.4	25.5	48.9
Laufende Übertragungen	-11.7	-11.4	-14.1	-13.2	-12.8
Vermögensübertragungen	-5.4	-5.0	-3.8	-3.8	-4.5
Kapitalverkehr	-75.8	-57.4	-9.0	-24.8	-91.6
Direktinvestitionen	-40.3	-22.3	-32.7	-0.4	-35.4
Portfolioinvestitionen	-53.5	-23.3	-38.5	-32.1	30.9
Derivate und Strukturierte Produkte	-3.7	-12.8	7.4	2.5	1.3
Übrige Investitionen	22.1	5.0	59.0	51.9	49.4
davon					
Kredite der Geschäftsbanken	23.2	5.7	62.8	43.2	15.3
Kredite der Unternehmen	15.6	6.6	-12.3	-5.2	-4.7
Kredite der Nationalbank	0.7	0.0	-35.1	17.9	30.6
Sonstige Investitionen	-17.5	-7.3	43.5	-4.0	8.2
Währungsreserven	-0.4	-4.1	-4.1	-46.8	-137.8
Restposten	8.3	15.9	0.2	-32.6	10.3

Der Bericht zur schweizerischen Zahlungsbilanz enthält neu einen Teil zur längerfristigen Entwicklung der Zahlungsbilanz. Diese längerfristige Entwicklung wurde bei den einzelnen Positionen jeweils am Beginn platziert und ist grau hinterlegt. Zudem enthält der Zahlungsbilanzbericht 2010 ein Spezialthema zur langfristigen Entwicklung der Handelsbilanz. Der Bericht ist ab 19. August 2011 im Internet verfügbar unter www.snb.ch/Publikationen. In gedruckter Form kann der Bericht ab dem 15. September 2011 bei der Nationalbank bezogen werden. (Abonnenten des Statistischen Monatsheftes der SNB erhalten den Bericht ohne Bestellung.)

Auskünfte: Hildegard Muff, Schweizerische Nationalbank, Telefon +41 44 631 37 05

Tabellen

Zahlungsbilanz der Schweiz

Komponenten der Ertragsbilanz

Schweizerische Direktinvestitionen im Ausland: Ländergliederung

Ausländische Direktinvestitionen in der Schweiz: Ländergliederung

Grafik

Saldi der Ertragsbilanz

Übersicht Zahlungsbilanz der Schweiz¹

In Milliarden Franken

	2006	2007	2008	2009	2010
	1	2	3	4	5
Ertragsbilanz					
Ertragsbilanz, Saldo	72.9	46.6	12.6	61.2	85.9
Waren, Saldo	5.1	9.4	15.1	16.7	13.5
Spezialhandel ² , Saldo	12.1	14.0	19.4	20.3	19.5
Einnahmen	177.5	197.5	206.3	180.5	193.5
Ausgaben	- 165.4	- 183.6	- 186.9	- 160.2	- 174.0
Sonstiger Warenverkehr, Saldo	- 7.0	- 4.6	- 4.3	- 3.6	- 6.0
Dienste, Saldo	39.3	45.5	50.2	45.8	50.9
Fremdenverkehr, Saldo	2.0	2.5	3.8	3.5	4.0
Einnahmen	13.5	14.6	15.6	15.4	15.6
Ausgaben	- 11.6	- 12.1	- 11.8	- 11.8	- 11.6
Finanzdienste der Banken, Saldo	18.0	21.0	18.5	15.5	14.6
Einnahmen	19.6	23.2	20.8	17.6	16.4
Ausgaben	- 1.6	- 2.1	- 2.3	- 2.1	- 1.8
Sonstige Dienste, Saldo	19.4	22.0	27.9	26.8	32.2
Arbeits- und Kapitaleinkommen, Saldo	40.2	3.1	- 38.7	11.8	34.3
Arbeitseinkommen, Saldo	- 11.2	- 12.5	- 13.2	- 13.7	- 14.6
Einnahmen	2.3	2.2	2.4	2.5	2.5
Ausgaben	- 13.4	- 14.7	- 15.6	- 16.2	- 17.1
Kapitaleinkommen, Saldo	51.3	15.6	- 25.4	25.5	48.9
Einnahmen	134.1	144.6	90.3	97.9	116.7
Portfolioanlagen	30.8	37.1	35.6	28.9	30.0
Direktinvestitionen	69.0	55.2	7.9	53.4	72.0
Übrige Anlagen	34.3	52.3	46.8	15.7	14.7
Ausgaben	- 82.8	- 128.9	- 115.7	- 72.4	- 67.8
Portfolioanlagen	- 16.9	- 20.5	- 21.4	- 15.9	- 17.9
Direktinvestitionen	- 30.0	- 54.1	- 46.2	- 38.2	- 34.7
Übrige Anlagen	- 35.9	- 54.3	- 48.1	- 18.3	- 15.2
Laufende Übertragungen, Saldo	- 11.7	- 11.4	- 14.1	- 13.2	- 12.8
Vermögensübertragungen					
Vermögensübertragungen, Saldo	- 5.4	- 5.0	- 3.8	- 3.8	- 4.5
Kapitalverkehr					
Kapitalverkehr, Saldo	- 75.8	- 57.4	- 9.0	- 24.8	- 91.6
Direktinvestitionen, Saldo	- 40.3	- 22.3	- 32.7	- 0.4	- 35.4
Schweizerische Direktinvestitionen im Ausland	- 95.1	- 61.2	- 49.1	- 30.3	- 39.9
Beteiligungskapital	- 62.7	- 46.5	- 48.6	- 10.0	- 2.2
Reinvestierte Erträge	- 26.4	- 6.3	25.9	- 27.7	- 31.6
Kredite	- 6.0	- 8.5	- 26.4	7.5	- 6.2
Ausländische Direktinvestitionen in der Schweiz	54.8	38.9	16.4	29.9	4.5
Beteiligungskapital	35.4	12.5	- 0.9	19.7	- 7.3
Reinvestierte Erträge	16.2	36.1	- 1.4	24.5	8.4
Kredite	3.2	- 9.7	18.6	- 14.4	3.4
Portfolioinvestitionen, Saldo	- 53.5	- 23.3	- 38.5	- 32.1	30.9
Schweizerische Portfolioinvestitionen im Ausland	- 53.6	- 25.0	- 71.3	- 40.3	7.9
Schuldtitel	- 36.1	- 18.7	- 67.4	- 38.4	14.1
Anleihen und Notes	- 46.4	- 33.8	- 70.7	- 45.2	- 5.1
Geldmarktpapiere	10.3	15.1	3.3	6.8	19.2
Dividendenpapiere	- 17.5	- 6.3	- 4.0	- 2.0	- 6.3
Ausländische Portfolioinvestitionen in der Schweiz	0.1	1.7	32.8	8.3	23.0
Schuldtitel	- 0.6	1.1	6.0	- 2.2	30.2
Anleihen und Notes	- 1.0	- 0.6	5.3	0.0	0.6
Geldmarktpapiere	0.3	1.7	0.6	- 2.3	29.7
Dividendenpapiere	0.7	0.6	26.9	10.5	- 7.2

2006	2007	2008	2009	2010
1	2	3	4	5

Kapitalverkehr (Fortsetzung)

Derivate und Strukturierte Produkte, Saldo	- 3.7	- 12.8	7.4	2.5	1.3
Übrige Investitionen, Saldo	22.1	5.0	59.0	51.9	49.4
Kredite der Geschäftsbanken, Saldo	23.2	5.7	62.8	43.2	15.3
Kredite an das Ausland	- 33.4	- 290.9	362.8	53.8	44.2
Kredite an Banken	- 14.5	- 241.5	336.6	32.1	59.8
Übrige Kredite	- 18.8	- 49.4	26.1	21.7	- 15.6
Kredite aus dem Ausland	56.6	296.6	- 299.9	- 10.6	- 29.0
Kredite von Banken	53.6	292.3	- 346.1	- 119.4	- 41.3
Übrige Kredite	3.0	4.3	46.2	108.7	12.3
Kredite der Unternehmen ³ , Saldo	15.6	6.6	- 12.3	- 5.2	- 4.7
Kredite an das Ausland	3.8	- 40.4	3.0	- 8.0	- 14.6
Kredite aus dem Ausland	11.9	47.0	- 15.3	2.8	9.9
Kredite der öffentlichen Hand, Saldo	0.5	3.1	5.4	0.0	0.1
Kredite der Nationalbank, Saldo	0.7	0.0	- 35.1	17.9	30.6
Sonstige Investitionen, Saldo	- 18.0	- 10.3	38.2	- 4.0	8.1
Währungsreserven total	- 0.4	- 4.1	- 4.1	- 46.8	- 137.8

Restposten

Restposten	8.3	15.9	0.2	- 32.6	10.3
-------------------	------------	-------------	------------	---------------	-------------

- ¹ Ein Minus bedeutet in der Ertragsbilanz einen Überschuss der Importe über die Exporte, bei den übrigen Positionen einen Kapitalexport.
- ² Ab 2002 enthält der Spezialhandel auch die elektrische Energie sowie die Lohnveredelung und die Retourwaren, die bis 2001 im sonstigen Warenverkehr enthalten sind.
- ³ Konzernkredite sind unter Direktinvestitionen ausgewiesen.

Einnahmen und Ausgaben der Ertragsbilanz 2009 und 2010 ¹ in Mrd. Franken und prozentuale Veränderung gegenüber dem Vorjahr

In Milliarden Franken

	Einnahmen			Ausgaben			Saldo	
	2009	2010	Zuwachs- rate in Prozent	2009	2010	Zuwachs- rate in Prozent	2009	2010
	1	2	3	4	5	6	7	8
Ertragsbilanz								
Waren	188.4	204.3	8.4	- 171.7	- 190.8	11.1	16.7	13.5
Spezialhandel ²	180.5	193.5	7.2	- 160.2	- 174.0	8.6	20.3	19.5
Sonstiger Warenverkehr	7.9	10.8	36.2	- 11.5	- 16.8	45.3	- 3.6	- 6.0
Dienste	82.7	86.9	5.2	- 36.8	- 36.1	- 2.1	45.8	50.9
Fremdenverkehr	15.4	15.6	1.5	- 11.8	- 11.6	- 1.9	3.5	4.0
Privatversicherungen	6.1	5.1	- 15.5	- 0.9	- 0.9	- 2.6	5.1	4.2
Transithandel	14.4	19.8	37.5	.	.	.	14.4	19.8
Transporte	6.0	5.9	- 2.0	- 3.9	- 4.0	2.2	2.1	1.8
Post-, Kurier- und Fernmelde- verkehr	1.4	1.5	3.1	- 1.1	- 1.1	- 3.3	0.3	0.4
Sonstige Dienste	39.4	39.0	- 0.9	- 19.0	- 18.4	- 3.1	20.4	20.6
Finanzdienste der Banken	17.6	16.4	- 6.3	- 2.1	- 1.8	- 12.7	15.5	14.6
Technologische Dienste	16.7	17.6	5.2	- 16.1	- 15.8	- 1.4	0.6	1.7
Übrige Dienste	5.1	5.0	- 2.1	- 0.9	- 0.8	- 11.0	4.2	4.2
Arbeits- und Kapitaleinkommen	100.4	119.2	18.8	- 88.6	- 84.9	- 4.1	11.8	34.3
Arbeitseinkommen	2.5	2.5	- 0.7	- 16.2	- 17.1	5.8	- 13.7	- 14.6
Kapitaleinkommen	97.9	116.7	19.3	- 72.4	- 67.8	- 6.3	25.5	48.9
Laufende Übertragungen	28.7	25.4	- 11.4	- 41.9	- 38.2	- 8.8	- 13.2	- 12.8
Private Übertragungen	23.7	20.1	- 15.0	- 33.5	- 29.4	- 12.2	- 9.8	- 9.3
Öffentliche Übertragungen	5.1	5.3	5.0	- 8.4	- 8.8	4.7	- 3.3	- 3.5
Total	400.2	435.9	8.9	- 339.0	- 349.9	3.2	61.2	85.9

¹ Differenzen in den Summen durch das Runden der Zahlen.

² Ab 2002 enthält der Spezialhandel auch die elektrische Energie sowie die Lohnveredelung und die Retourwaren, die bis 2001 im sonstigen Warenverkehr enthalten sind.

Schweizerische Direktinvestitionen im Ausland – Länder ¹

Kapitalexporte ^{2, 3, 4}

In Millionen Franken

	2006	2007	2008	2009	2010
	1	2	3	4	5
Europa	38 397	44 621	26 728	4 956	- 2 045
EU ⁵	36 248	36 866	16 199	9 671	- 9 163
Übriges Europa ⁶	2 149	7 755	10 530	- 4 715	7 118
Ausgewählte Länder					
Baltische Länder ⁷	75	62	- 7	42	- 21
Belgien	138	1 269	292	- 1 588	1 249
Bulgarien	57	89	- 9	- 146	7
Dänemark	570	336	- 842	3	21
Deutschland	8 855	4 314	5 392	4 471	463
Finnland	406	407	664	476	114
Frankreich ⁸	1 705	6 185	3 083	- 92	224
Griechenland	536	938	672	- 785	- 478
Irland	9 331	- 5 563	- 3 782	49	2 418
Italien	1 736	8 270	919	- 681	- 389
Kroatien	71	194	178	37	- 53
Luxemburg	7 603	11 283	14 718	- 4 998	- 9 195
Niederlande	- 6 189	- 574	4 641	6 040	- 3 383
Norwegen	204	- 15	303	168	121
Österreich	1 730	671	- 2 763	685	- 50
Polen	481	684	329	289	- 433
Portugal	1 853	- 948	- 44	- 165	38
Rumänien	320	295	468	- 126	- 27
Russische Föderation	1 381	1 089	456	- 740	889
Schweden	- 493	104	2 182	725	1 369
Slowakei	88	85	23	45	- 46
Spanien	971	- 2 288	- 313	1 224	159
Tschechische Republik	- 251	689	124	210	122
Türkei	49	456	474	37	19
Ukraine	683	255	465	348	159
Ungarn	284	- 853	189	- 262	- 152
Vereinigtes Königreich ⁹	6 784	7 490	- 11 679	5 794	1 950
Offshore-Finanzzentren ¹⁰	- 765	5 433	8 529	- 4 304	5 844
Nordamerika	23 008	1 529	26 352	8 460	19 129
Kanada	1 907	2 460	- 2 692	3 305	- 1 674
Vereinigte Staaten	21 102	- 931	29 044	5 155	20 804
Mittel- und Südamerika	21 346	8 549	- 10 574	6 280	15 245
davon					
Argentinien	10	221	192	507	- 25
Bolivien	0	44	0	36	- 43
Brasilien	3 784	3 423	778	157	8 543
Chile	152	- 108	437	174	201
Costa Rica	646	752	124	33	- 407
Ecuador	- 38	47	- 64	19	- 32
Guatemala	14	7	- 27	18	76
Kolumbien	- 99	65	53	220	215
Mexiko	757	418	398	- 560	3 317
Peru	- 26	- 173	358	347	0
Uruguay	746	78	323	- 177	188
Venezuela	181	- 99	315	399	143
Offshore-Finanzzentren ¹¹	15 683	2 956	- 13 493	4 526	2 340

	2006	2007	2008	2009	2010
	1	2	3	4	5

Asien	10 318	3 994	- 232	8 192	6 683
davon					
Bangladesch	13	- 13	65	10	- 4
China	920	776	1 401	1 195	1 495
Hongkong	1 154	278	63	833	193
Indien	370	630	1 207	879	1 872
Indonesien	25	156	643	317	725
Israel	154	40	358	184	402
Japan	644	2 420	1 371	1 948	195
Korea (Süd-)	498	794	839	629	260
Malaysia	109	101	95	82	109
Pakistan	296	279	42	329	14
Philippinen	584	- 128	11	79	222
Saudi-Arabien	69	15	479	124	- 100
Singapur	4 442	- 1 528	- 16 376	1 472	1 347
Sri Lanka	6	14	12	2	25
Taiwan	116	67	111	121	46
Thailand	509	460	5	63	262
Vereinigte Arabische Emirate	178	- 214	7 967	- 811	- 1 770
Vietnam	48	14	158	8	28
Afrika	810	1 591	3 797	2 626	1 718
davon					
Ägypten	161	141	171	1 759	119
Côte d'Ivoire	77	79	3	114	118
Kenia	20	18	5	- 9	10
Marokko	34	45	63	107	66
Nigeria	19	22	59	62	83
Südafrika	431	978	3 739	- 245	49
Tunesien	- 5	0	7	28	10
Ozeanien	1 192	958	3 030	- 247	- 833
davon					
Australien	1 126	819	2 870	- 127	- 771
Neuseeland	38	114	178	- 9	- 64
Alle Länder	95 071	61 242	49 100	30 267	39 897

¹ Die Länderdefinition entspricht der Geonomenklatur Eurostat.

² Minus (-) bedeutet einen Kapitalrückfluss in die Schweiz (Desinvestition).

³ Erweiterung des Erhebungskreises im Jahr 2004.

⁴ Bis 1985 ohne Banken.

⁵ Bis 1994 EU12, ab 1995 EU15, ab 2004 EU25, ab 2007 EU27.

⁶ Bis 1994 inkl. Finnland, Österreich und Schweden; ab 2000 inkl. Guernsey, Jersey und Insel Man, exkl. Monaco; bis 2003 inkl. Baltische Staaten, Malta, Polen, Slowakei, Slowenien, Tschechische Republik, Ungarn und Zypern; bis 2006 inkl. Bulgarien und Rumänien.

⁷ Estland, Lettland, Litauen.

⁸ Ab 2000 inkl. Monaco, Réunion, Französisch Guyana, Guadeloupe und Martinique.

⁹ Bis 1999 inkl. Guernsey, Jersey und Insel Man.

¹⁰ Gibraltar, Guernsey, Jersey und Insel Man.

¹¹ Anguilla, Bahamas, Barbados, Bermuda, Britische Jungferninseln, Jamaica, Kaimaninseln, Montserrat, Niederländische Antillen, Panama, St. Kitts und Nevis; ab 2000 zusätzlich Amerikanische Jungferninseln, Antigua und Barbuda, Belize, Dominica, Grenada, St. Lucia, St. Vincent und die Grenadinen, Turks- und Caicos-Inseln.

Ausländische Direktinvestitionen in der Schweiz – Länder¹

Kapitalimporte^{2,3}

In Millionen Franken

	2006	2007	2008	2009	2010
	1	2	3	4	5
Europa	45 553	42 970	- 9 604	78 456	- 6 053
EU ⁴	45 485	44 082	- 8 442	77 493	- 5 929
Übriges Europa ⁵	68	- 1 112	- 1 162	963	- 124
Ausgewählte Länder					
Belgien	69	1 057	- 2 289	- 3 412	2 440
Dänemark	933	460	511	- 611	- 5 053
Deutschland	15 299	2 310	180	1 313	- 704
Frankreich ⁶	13 895	1 919	- 2 925	3 796	2 249
Italien	428	778	1 191	- 144	- 907
Luxemburg	3 414	833	4 011	23 349	- 380
Niederlande	10 274	21 331	- 16 077	34 147	- 7 046
Österreich	2 534	13 031	7 465	6 727	1 771
Schweden	73	1 273	666	1 518	- 106
Spanien	68	- 263	74	- 765	164
Vereinigtes Königreich ⁷	- 1 896	- 460	- 3 947	6 515	- 569
Nordamerika	8 953	4 825	21 094	- 37 037	- 22
Kanada	5 372	1 055	- 661	- 125	45
Vereinigte Staaten	3 581	3 770	21 755	- 36 912	- 67
Mittel- und Südamerika	162	- 8 816	5 143	- 11 058	10 177
davon					
Offshore-Finanzzentren ⁸	113	- 180	5 134	- 7 221	- 4 009
Asien, Afrika, Ozeanien	147	- 45	- 231	- 510	425
davon					
Israel	54	45	34	21	36
Japan	- 90	- 44	- 498	87	21
Alle Länder	54 815	38 934	16 403	29 851	4 528

¹ Die Länderdefinition entspricht der Geonomenklatur Eurostat.

² Minus (-) bedeutet einen Kapitalabfluss aus der Schweiz (Desinvestition).

³ Erweiterung des Erhebungskreises im Jahr 2004.

⁴ Bis 1994 EU12, ab 1995 EU15, ab 2004 EU25; ab 2007 EU27.

⁵ Bis 1994 inkl. Finnland, Österreich und Schweden; ab 2000 inkl. Guernsey, Jersey und Insel Man, exkl. Monaco; bis 2003 inkl. Baltische Staaten, Malta, Polen, Slowakei, Slowenien, Tschechische Republik, Ungarn und Zypern; bis 2006 inkl. Bulgarien und Rumänien.

⁶ Ab 2000 inkl. Monaco, Réunion, Französisch Guyana, Guadeloupe und Martinique.

⁷ Bis 1999 inkl. Guernsey, Jersey und Insel Man.

⁸ Amerikanische Jungferninseln, Anguilla, Antigua und Barbuda, Bahamas, Barbados, Belize, Bermuda, Britische Jungferninseln, Dominica, Grenada, Jamaica, Kaimaninseln, Montserrat, Niederländische Antillen, Panama, St. Kitts und Nevis, St. Lucia, St. Vincent und die Grenadinen, Turks- und Caicos-Inseln.

Saldo der Ertragsbilanz

